



Stadt Eschweiler
Der Bürgermeister
512 Abteilung für Kinder- und Jugendförderung

Vorlagen-Nummer

341/07

1

Sitzungsvorlage

Datum: 08. Nov. 2007

Beratungsfolge			Sitzungsdatum	TOP
1. Beschlussfassung	Jugendhilfeausschuss	öffentlich	22.11.2007	
2.				
3.				
4.				

Preis "JugendPlus" 2007

Beschlussentwurf:

Der Jugendhilfeausschuss vergibt den Preis „JugendPlus“ 2007 an:

.....
.....
.....

I.V.

A 14 - Rechnungsprüfungsamt ☒ gesehen ☐ vorgeprüft		Unterschriften	
1	2	3	4
☐ zugestimmt ☐ zur Kenntnis genommen ☐ abgelehnt ☐ zurückgestellt	☐ zugestimmt ☐ zur Kenntnis genommen ☐ abgelehnt ☐ zurückgestellt	☐ zugestimmt ☐ zur Kenntnis genommen ☐ abgelehnt ☐ zurückgestellt	☐ zugestimmt ☐ zur Kenntnis genommen ☐ abgelehnt ☐ zurückgestellt
Abstimmungsergebnis	Abstimmungsergebnis	Abstimmungsergebnis	Abstimmungsergebnis
☐ einstimmig ☐ ja	☐ einstimmig ☐ ja	☐ einstimmig ☐ ja	☐ einstimmig ☐ ja
☐ nein	☐ nein	☐ nein	☐ nein
☐ Enthaltung	☐ Enthaltung	☐ Enthaltung	☐ Enthaltung

Sachverhalt

Auf die diesjährige Auslobung des Preises „JugendPlus“ hin wurden 3 Vorschläge (siehe Anlagen) eingereicht:

- a) Jugendleiterin Melina Schüller (Tischtennisabteilung des SV Falke Bergrath 1924 e.V.)
- b) Jugendausschuss des SC Delphin Eschweiler e.V.
- c) Ehrenamtliches Mitarbeiterteam des Jugendheims St. Peter und Paul.

Seitens der Verwaltung wird in Abstimmung mit dem Sponsor des Preises, Herr Helmut Mau (HEMA Immobilien & Finanzierungs-Verm. GmbH) vorgeschlagen, das Preisgeld (bisher 500,- €) auf 600,- € aufzustocken und den diesjährigen Preis zu gleichen Teilen an die 3 vorstehend genannten Bewerber zu verleihen.

Begründung:

Alle Vorschläge belegen, dass es eine Reihe junger Menschen gibt, die sich in vielfältiger Weise gesellschaftlich im Rahmen von Sport, Jugendarbeit, Freizeit und Betreuung engagieren und damit gleichzeitig einen positiven Gegenentwurf bieten zu Schlagzeilen, in denen Jugendliche und ihr Verhalten fokussiert negativ dargestellt werden.

Haushaltsrechtliche Betrachtung

Bei Sachkonto 54990000, Produkt 063600102, sind für die Vergabe des Preises 500,- € in Ansatz gebracht worden. Da Herr Mau wie in den Vorjahren das Preisgeld in Höhe von 500,- € sponsert, wäre bei einer Aufstockung des Preises auf 600,- € (um den 3 vorgeschlagenen Preisträgern ein Preisgeld in Höhe von jeweils 200,- € zur Verfügung stellen zu können) lediglich ein Betrag in Höhe von 100,- € aus dem v.g. Sachkonto zu bestreiten.

Anlagen

- 1. Vorschlag der Tischtennisabteilung des SV Falke Bergrath (Email v. 9.7.07)
- 2. Bewerbung Jugendausschuss SC Delphin Eschweiler (Schreiben v. 18.10.07)
- 3. Bewerbung Ehrenamtlerteam des Jugendheimes St. Peter u. Paul

Anlage 1

Von: "Manfred" <mape.breuer@t-online.de>
An: <franz.schroeder@eschweiler.de>
Datum: 07/09/07 3:16
Betreff: Wettbewerb Jugend plus 2007
Anlagen: Vorschlag Jugend plus 2007.doc

Manfred Breuer
SV Falke Bergrath 1924 e.V.
Tischtennisabteilung
Vennstraße 8b

52249 Eschweiler

Sehr geehrter Herr Schröder,

anbei mein Vorschlag für den von der Stadt Eschweiler ausgerufenen Wettbewerb "Jugend plus 2007"

Mit freundlichen Grüßen

Manfred Breuer (Abt.-Leiter Tischtennis)

Sehr geehrter Herr Schröder,

hier erhalten Sie einen Vorschlag der Tischtennisabteilung des SV Falke Bergrath 1924 e.V. für den Wettbewerb „Jugend plus 2007“

Philosophie unserer Abteilung:

Seit seiner Gründung, im Oktober 2002, hat es sich die TT- Abteilung zur Aufgabe gemacht, nicht nur Kindern und Jugendlichen den Spaß am Tischtennissport zu vermitteln. Die Hauptaufgabe besteht darin, die soziale Kompetenz der Jugendlichen zu fördern und auszubauen. Es ist besonders wichtig für unsere Abteilung, dass Teamgeist vorgelebt und weitergegeben wird. Denn so erfahren die Kinder und Jugendlichen, dass man nur gemeinsam angestrebte Ziele erreichen kann.

Es wird besonders viel Wert darauf gelegt, dass die alten, vielleicht vergessenen Werte, wie Höflichkeit, Zuverlässigkeit, Integration und Ehrlichkeit den Kindern und Jugendlichen vermittelt werden.

Hierbei liegt das Hauptaugenmerk auf Beteiligung der älteren (15-17 jährigen) Jugendlichen. Diese werden seit jeher mit in den Trainingsbetrieb eingebunden.

So wurde vor 3 Jahren damit angefangen, Assistenz-Trainerausbildungen zu besuchen.

Unsere Jugendleiterin:

Den ersten Lehrgang dieser Art besuchte u.a. unsere heutige Jugendleiterin, Frau Melina Schüller. Sie war zu diesem Zeitpunkt gerade mal 16 Jahre alt. Mit nunmehr 19 Jahren leitet sie seit diesem Jahr eigenverantwortlich unsere Jugendabteilung. Hierbei handelt es sich um insgesamt 22 Kinder & Jugendliche, im Alter zwischen 10- 17 Jahren. Diese werden 2x wöchentlich für jeweils 2 Stunden trainiert.

Sie versucht stets ein offenes Ohr, auch außerhalb des Tischtennissports, für ihre „Zöglinge“ zu haben. Durch ihr Engagement vermittelt sie ein hohes Maß an Identifikation mit dem Sport und den daraus resultierenden Aufgaben. Dies versucht Sie dann, mit gutem Erfolg, an die Gruppe weiterzugeben. So herrscht meist ein angenehmes Trainingsklima in der Bergrather Sporthalle. Man spürt bei jedem Training, mit wie viel Herzblut sie bei der Ausübung ihres „Sports“ tätig wird. Sie ist gleichzeitig auch ein Vorbild was Erfolge im Tischtennissport angeht. So spielte sie seit der Gründung erfolgreich in der Mädchen-Bezirksliga und errang diverse Titel- und Vizemeisterschaften bei Meisterschafts- und Ranglistenturnieren. Auch im Seniorenbereich hat sich dies nicht geändert.

Ein weiterer Erfolg ihrer jahrelangen Tätigkeit als Trainerin bzw. Jugendleiterin ist, dass sich nun –2- weitere Jugendspieler zu Assistenztrainern ausbilden lassen. Hier hat das „vorleben“ gefruchtet. So kann auch in Zukunft weiter auf eine junge Garde von verantwortlichen Trainern in der TT – Abteilung des SV Falke Bergrath zurückgegriffen werden.

Zudem betreut Frau Melina Schüller die Mannschaften sowohl bei Meisterschaftsspielen, als auch bei regionalen und überregionalen Turnieren.

Nebenbei organisiert sie Saisonabschlussfahrten oder andere Events für die Jugendlichen. So unterstützt unsere Jugendabteilung in diesem Jahr die Sammelaktion beim diesjährigen Eschweiler Musik Festival. Hierfür zeichnet sich auch unsere Jugendleiterin verantwortlich. Des Weiteren hat sie nun schon mit der Planung der Saisonabschlussfahrt 2008, zur Sportschule nach Hennef begonnen. Hier werden natürlich auch die Belange und Ideen der Jugendlichen berücksichtigt. Zudem werden sie intensiv in die Planungen mit einbezogen. Denn auch so etwas macht einen verantwortungsbewussten Menschen aus. Nicht nur an sich denken, sondern auch an andere Menschen.

Zu dem mehr als zeitintensiven „Hobby“ Jugendleiterin pflegt sie auch noch die Homepage der gesamten Tischtennisabteilung.

Besondere Erwähnung sollte hier auch ihre momentane berufliche Situation finden. Frau Schüller befindet sich zurzeit in der Ausbildung zur Erzieherin. Nach den Sommerferien beginnt sie hoffentlich ihr Anerkennungsjahr in einem Eschweiler Kindergarten.

Ich persönlich denke, dass es in der heutigen Zeit nicht mehr selbstverständlich ist, in einer solchen Art und Weise Verantwortung zu übernehmen. Die heutige Zeit wird doch hauptsächlich von den Medien bestimmt. Unsere jetzige Generation der Jugendlichen hat meist eine „Null Bock“ – Einstellung. Dies hat natürlich vielschichtige Gründe. So kann man froh darüber sein, wenn man diese für irgendetwas begeistern kann.

Und jeder Verein kann sich glücklich schätzen, Menschen, wie Frau Melina Schüller, in den eigenen Reihen zu wissen. Wir in Bergrath sind froh, aber auch stolz, solch eine engagierte Frau für die Aufgaben der Jugendbetreuung gewonnen zu haben.

Sie zeigt sich aber stets bescheiden und möchte eigentlich kein „Lobhudelei“ Sie sagt dann immer: **„Ich mache das, weil es mir Freude macht mit Kindern zu arbeiten und ihre Entwicklung verfolgen kann“** Denn nur wenn man eine positive Lebenseinstellung und Ausstrahlung hat, kann diese auf die Kinder übertragen werden!!

Abschließend ist zu sagen, dass Frau Melina Schüller eine Nominierung für den, von der Stadt Eschweiler ausgelobten Preis, verdient hätte.

Mit freundlichen Grüßen

Manfred Breuer
(Abt.-Leiter Tischtennis SV Falke Bergrath 1924 e.V.)

Anlage 2



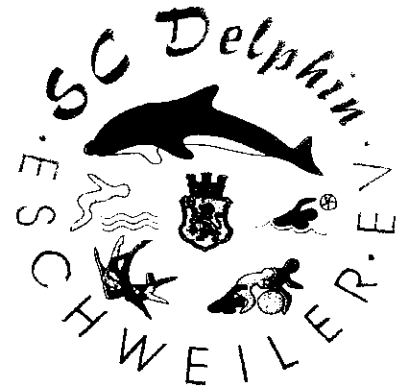
Alexander Gran (Geschäftsführer)
Ludwigsallee 101
52062 Aachen

Tel: 0241/ 91611 - 24
Mobil: 0163 / 5598933

Schwimmclub **Delphin** Eschweiler, Brühl, Postfach 1402, 52234 Eschweiler

Herrn
Franz Joseph Schroeder
Johannes-Rau-Platz 1

52249 Eschweiler



Postfach 1402, 52234 Eschweiler
URL: <http://www.sc-delphin-eschweiler.de>
E-mail: vorstand@sc-delphin-eschweiler.de

Bankverbindung
Sparkasse Aachen (BLZ 390 500 00)
Konto: 1214 147
Raiffeisenbank Eschweiler (BLZ 393 622 54)
Konto 2 503 061 018

Eschweiler, den 18.10.07

JugendPlus

Sehr geehrter Herr Schroeder,

anbei finden sie die Bewerbungsunterlagen unserer Jugendabteilung für ihren JugendPlus Preis 2007.

Ich bitte sie die Unterlagen wohlwollend zu prüfen, und mich über das Ergebnis zu informieren.

Mit freundlichen Grüßen

Alexander Gran (Geschäftsführer)

Wettbewerb „JugendPlus“



Vorwort

Warum wir bei diesem Wettbewerb mitmachen? Natürlich weil wir gewinnen wollen, schließlich sind wir Sportler und als solcher begnügt man sich nicht gerne mit der ungeliebten Blechmedaille oder gar den hinteren Plätzen. Wir sind aber nicht nur Sportler, sondern auch Delfine.

Die Meeressäuger sind ebenfalls schnelle Schwimmer, aber in erster Linie sind sie als kontaktfreudige und sehr soziale Lebewesen bekannt. Im Jugendausschuss des „Sc Delphin Eschweiler“ zählen diese Eigenschaften mehr als neue Bestzeiten, gute Platzierungen bei Synchron- und Triathlonveranstaltungen und gewonnene Spiele beim Wasserball. Wir möchten den Kindern und Jugendlichen in unserem Verein vermitteln, dass gute sportliche Leistungen, Spaß und ein soziales, respektvolles Miteinander sich nicht ausschließen. Unser Ziel ist es den Nachwuchsdelphinen auch außerhalb des Schwimmbeckens die Möglichkeit zu geben sich kennen zu lernen und Freundschaften zu entwickeln. Wir möchten eine Basis schaffen die es unseren kleinen Delphinen ermöglicht, Vertrauen und Unterstützung zu erfahren, Verantwortung zu übernehmen und den Spaß am Miteinander im Verein zu entdecken.

Liebe Jury, der Jugendausschuss des „Sc Delphin Eschweiler“ lädt sie nun ein ab zu tauchen in die kleine (Unter)wasserwelt der Jugendabteilung des Vereins.



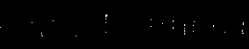
Der Jugendausschuss

Das Team

Für die Jugendarbeit des SC Delphin ist der Jugendausschuss zuständig. Wir sind ein von Jugendlichen gewähltes Team, bestehend aus:

Jugendwart
Jugendwartin
Jugendsprecher
Jugendsprecherin
Zwei männlichen Beisitzern
Zwei weiblichen Beisitzern

Alle zwei Jahre wird dieses Team von Kindern und Jugendlichen gewählt. Vereinsmitglieder von 11 bis 21 Jahren können uns wählen.

Unser Team besteht zurzeit aus drei Mitgliedern unter 21 Jahren.  und  sind als Jugendsprecher und Sprecherin tätig und haben immer ein offenes Ohr für jegliche Art von Problemen.  erfüllt die Rolle der Beisitzerin und packt überall fröhlich und engagiert mit an. Das restliche Team hat beschlossen mit unseren drei Jüngsten in diesen Wettbewerb zu gehen, um Ihnen so für ihr Engagement zu Danken und Ihnen zu zeigen, wie froh wir über so guten Nachwuchs sind. Unsere drei haben nämlich so einiges zu bieten.

Neben der Durchführung von Veranstaltungen hat jedes Mitglied eine Vorbildfunktion. Die jüngeren Delphine sollen lernen und erleben das ein Team nur gut funktioniert, wenn jedes Mitglied Verantwortungsbewusstsein, Respekt, Hilfsbereitschaft, Disziplin, Ehrlichkeit, Rücksicht, Kompromissbereitschaft und natürlich Spaß in die Arbeit mit ein bringt. Nicht zu vergessen ist, dass die Arbeit in einem Jugendausschuss Freizeit kostet. Auch wenn diese Zeit gern investiert wird, muss man sie sich nehmen. Laura Hannes und Lillian Rettegi zum Beispiel haben beide ihre Trainer C-Lizenz gemacht und stehen regelmäßig neben dem eigenen Training am Beckenrand.  kommt momentan noch das Abitur, dass alle im nächsten Jahr machen werden. Thomas Philippen war schon während seiner Zeit als NRW-Kadermitglied (Triathlon) immer mit vollem Herzen bei der Sache.

Unsere Aufgaben

Wir treffen uns in unregelmäßigen Abständen, um Jugendfahrten, Jugendausflüge, Feste usw. speziell für die Jugendabteilung zu organisieren. Über das Jahr verteilt haben wir einige „Klassiker“ zu bieten:

Die Kostümiddeen und die Umsetzung ist unser Werk. Schon bald nach Karneval sitzen wir wieder mit rauchende Köpfen zusammen und überlegen wie unsere Verkleidung im nächsten Jahr aussehen soll. Alaaf!!!

Um Ostern herum gibt es die traditionelle Osterwanderung, wo junge Delphine bei bester Laune im Stadtwald Eschweiler die vom Osterhasen versteckten Nester suchen.

Das Pfingstwochenende wird seit einigen Jahren von Jugendlichen ab 16 Jahren in Renesse verbracht und ist nichts für Partymuffel. In Renesse ist über Pfingsten mächtig was los und zusammen mit vielen anderen Jugendlichen genießen wir das lange Wochenende.

Ein weiterer Klassiker ist die Hollandfahrt im Spätsommer. Auch hier wird wieder gezeltet. Aber das mit dem Zelten ist gar kein Problem, da wir über zwei große Vereinszelte verfügen, in denen wir alle zusammen schlafen. Dank eines neuen Systems sind die zwei Zelte auch im Null Komma Nix aufgebaut. Außerdem verfügen wir noch über Pavillons, sodass wir gegen Regen sehr gut geschützt sind und auch von anderen Campern um unsere „Luxushütten“ beneidet werden.

Auch die Weihnachtsfeier wird von uns veranstaltet. Wir organisieren einen Termin mit dem Nikolaus (das ist sehr schwer, weil der Mann im Dezember ständig ausgebucht ist), überlegen uns Spiele, singen mit euch Weihnachtslieder und präsentieren euch auch schon mal das Karnevalskostüm für den kommenden Rosenmontag. Die Feier findet entweder in der Schwimmhalle zusammen mit dem Christian-Lersch-Gedächtnisschwimmen statt oder in der Aula der Hauptschule (gegenüber von der Schwimmhalle).

Außer diesen festen Terminen machen wir noch Tagesausflüge, z. B. in den Kölner Zoo, nach Bokrijk auf den Abenteuerspielplatz oder in den Brückenkopfpark. Hierbei ist es aber immer schwierig, einen geeigneten Termin zu finden, da wir auch auf die Jugendlichen der ersten Mannschaft und ihre Wettkampftermine Rücksicht nehmen müssen.

Noch ein paar Worte

Bisher können wir auf viele gelungene Veranstaltungen zurückblicken und möchten uns an dieser Stelle noch mal bei Laura, Lili und Thomas für ihren Einsatz im Sc Delphin bedanken.

An dieser Stelle möchte ich auch noch mal auf die ersten Zeilen zurückkommen. Warum wir bei diesem Wettbewerb mitmachen? Nun, wie sie gelesen haben, versuchen wir den jüngeren Delphinen in unbeschwerter Atmosphäre bestimmte Werte zu vermitteln und sind dankbar, dass wir dabei auf so gute Vorbilder wie Laura, Lili und Thomas zählen können. Wie in der Ausschreibung zu diesem Wettbewerb erwähnt, werden dieses Engagement von Jugendlichen oft wenig hervorgehoben und durch unsere Beteiligung wollen helfen diese wenigen und leisen Stimmen lauter werden zu lassen. Ein letzter Grund ist natürlich auch die Aussicht auf das Preisgeld. Schnell waren wir uns einig was damit geschehen soll. Als allererstes soll damit der

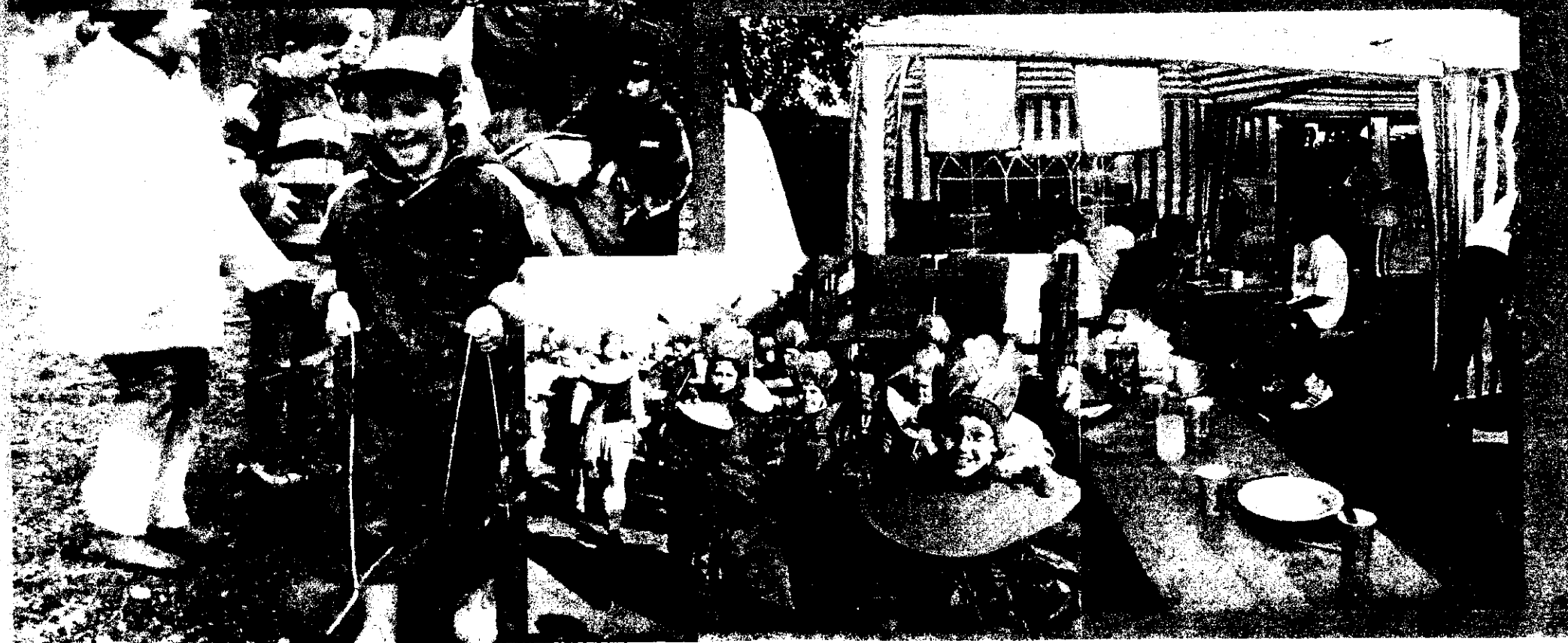
Der Verein bietet solchen Familien zwar schon Unterstützung an, aber wir als Jugendabteilung möchten ganz bewusst selbst Hilfe leisten. Der Rest des Preisgeldes würde in die auch weiterhin Zeltlager veranstalten können.

Der Jugendausschuss des „Sc Delphin“ wünscht der gesamten Jury nun viel Spaß und das richtige Händchen beim Auswählen des Gewinners.

Mit schwimmsportlichen Grüßen,

Stefanie Rewald und Thomas Klein
(Jugendwartin) (Jugendwart)





Anlage 3



JUGEND PLUS

Vorwort

Jugendliche der heutigen Zeit sind faul, unverschämt und vergnügungssüchtig. Das zumindest sind gängige Vorurteile. Doch es gibt genügend Jugendliche, die sich nicht nur für sich selbst interessieren, sondern sich für andere und die Gesellschaft engagieren – und zwar ehrenamtlich. Wir, die Mitarbeiter des Jugendheims St. Peter und Paul, engagieren uns durchschnittlich 3500 Stunden im Jahr für Kinder und Jugendliche in Eschweiler. Mit dieser Mappe bewerben sich die 20 ehrenamtlich arbeitenden Jugendlichen in Alter von 15 bis 22 Jahren für den Wettbewerb JugendPlus 2007. Wir möchten unsere Arbeit, die Angebote und die Struktur des Mitarbeiterteams vorstellen und zeigen, dass sich ehrenamtliche Arbeit nicht nur für die Gesellschaft bezahlt macht, sondern Spaß bringt und die Persönlichkeit des Einzelnen bereichert und teilweise sogar verändert.



Steckbriefe



Tanja Pelinski, Ehrenamtlerin seit September 2005, 21 Jahre, Freitag Abend, Kindergruppe



Clara Otto, Ehrenamtlerin seit Oktober 2004, 18 Jahre, Freitag Nachmittag



Felix Möller, Ehrenamtler seit Mai 2007, 15 Jahre, Montag Nachmittag



Cynthia Bausch, Ehrenamtlerin seit Oktober 2004, 18 Jahre, Freitag Nachmittag



Sarah Weißkirchen, Ehrenamtlerin seit Juli 2005, 19 Jahre, Mittwoch Nachmittag, Kindergruppe



Kevin Bernado, Ehrenamtler seit Oktober 2004, 18 Jahre, Freitag Nachmittag



Jonas Schleypen, Ehrenamtler seit Mai 2007, 15 Jahre, Montag Nachmittag



Meike Recker, Ehrenamtlerin seit August 2005, 19 Jahre, Freitag Nachmittag, Kindergruppe



Sandy Backes, Ehrenamtlerin seit November 2005, 21 Jahre, Freitag Abend



David Kuspiel, Ehrenamtler seit April 2007, 16 Jahre, Freitag Nachmittag, Kindergruppe



Jenny Ross, Ehrenamtlerin seit August 2007, 18 Jahre, Kindergruppe



Laura Simons, Ehrenamtlerin und Praktikantin seit August 2007



Barbara Paruzel, Ehrenamtlerin seit Mai 2004, 21 Jahre, Freitag Abend



Stefanie Dickmeis, Ehrenamtlerin seit Oktober 2006, 17 Jahre, Mittwoch Abend, Kindergruppe



Sabine Fahrenkamp, Ehrenamtlerin seit März 2001, 20 Jahre, Mittwoch Abend, Kurse



Marcel Keusgen, Ehrenamtler seit März 2003, 18 Jahre, Mittwoch Nachmittag



Britta Köhler, Ehrenamtlerin seit September 2000, 22 Jahre, Schülercafé, Kurse, Schulungen



Niklas Klute, Ehrenamtler seit Juni 2003, 20 Jahre, Freitag Nachmittag



Susanne Dickmeis, Ehrenamtlerin seit November 2004, 21 Jahre, Freitag Abend



Carsten Lorse, Ehrenamtler seit Januar 2006, 15 Jahre, Mittwoch Nachmittag

Was sind unsere Aufgaben?

Unsere Aufgaben im Jugendheim sind vielfältig. Es geht nicht nur darum, regelmäßig seinen Dienst zu machen und die Besucher mit Getränken, Snacks, Spielen und abwechslungsreicher Musik zu unterhalten. Vielmehr ist es wichtig, dass wir als Mitarbeiter aktiv die Öffnungszeiten gestalten, neue Angebote entwickeln und diese dann auch in die Tat umsetzen. Besonders bei Sonderveranstaltungen und Großereignissen, die viele Besucher ins Jugendheim locken, wie etwa das alljährliche Rockfestival, das Carromturnier oder die WM 2006, gibt es viel zu planen und zu beachten. Es ist nicht nur unser Recht, sondern auch unsere Aufgabe, bei Finanzen, Konzepten, Angeboten sowie Nutzung und Gestaltung der Räumlichkeiten mit zu bestimmen und zu entscheiden. Dabei ist die Teamfähigkeit der Einzelnen eine Grundvoraussetzung. Offenheit gegenüber unseren Besuchern und deren Wünschen ist von großer Bedeutung.

Eine weitere Aufgabe ist die Erstellung und Einhaltung der Hausregeln, die sowohl für Besucher als auch für uns Mitarbeiter verbindlich sind. Regeln und Absprachen, sowie das Mitspracherecht helfen, demokratische Strukturen zu entwickeln und zu verinnerlichen.

Die Teilnahme an Schulungen und Fortbildungen gehört ebenfalls zu unseren Aufgaben.



Was ist uns wichtig (Regeln)?

Auch wir Ehrenamtler haben Regeln und Absprachen, die uns wichtig sind. Dazu gehören Verbindlichkeit, Pünktlichkeit der Mitarbeiter, eigenständige Teamsitzungen und ein konstruktives Konfliktverhalten bei Problemen. Teamwork, Ordnung und Sauberkeit sind Aspekte, ohne die eine Zusammenarbeit fast unmöglich ist. Die Teilnahme an den monatlichen Mitarbeitertreffen, sowie Fortbildungen und Schulungen sind für alle verbindlich. Das Auseinandersetzen mit demokratischen Strukturen, die Regeln und

Absprachen helfen uns, uns persönlich weiter zu entwickeln. Dazu gehört auch der Umgang mit Konflikten und sich mit anderen auseinanderzusetzen.

Angebote

Kindergruppe

Beim Schulungswochenende im November 2005 entwickelten wir mehrere neue Angebotsideen, um das Jugendheim noch attraktiver zu machen. Dazu gehörte auch ein regelmäßiges Angebot für Kinder.

Die Kindergruppe wurde im Januar 2006 von uns Ehrenamtlern ins Leben gerufen. Zwanzig Kinder im Alter von 6 bis 10 Jahren nehmen von März bis Juni im Sommer und von September bis Dezember im Winter alle zwei Wochen an diesem Angebot teil. Zur Zeit kümmert sich ein Team von sechs Ehrenamtlern um die Planung und Durchführung des Programms, das 8x2 Stunden umfasst.



Fähigkeiten trainiert.



Im Vorfeld trifft sich das Team jeweils an zwei Tagen, um ein durchgängiges Konzept zu entwickeln, aber auch um sich mit den Fragen Aufsicht und Haftung, Erste Hilfe und Leitung vertraut zu machen. Passend zum Motto „Kreativ- bewegend- anders“ sollen die unterschiedlichen Fähigkeiten der Kinder gefördert werden. Gemeinsam mit den teilnehmenden Kindern werden feste Regeln erarbeitet und spielerisch soziale

Schülercafe´

An jedem Schultag von 10:30 – 13:00 Uhr bieten wir im Jugendheim Schülern und arbeitslosen Jugendlichen einen Treffpunkt. In den Freistunden des Gymnasiums nutzen die Jugendlichen das Jugendheim zum Abschalten, Hausaufgaben machen und Spielen. Zwei Ehrenamtlerinnen kümmern sich um Atmosphäre und vor allen Dingen Kaffee.



Nachmittagsangebote



Montags, mittwochs und freitags ist das Jugendheim nachmittags von 16.00h bis 19.00h geöffnet. Die Mitarbeiter sind in Teams von 3 bis 5 Leuten aufgeteilt und gestalten einmal pro Woche ihren dreistündigen Dienst. Sie bieten für die jugendlichen Besucher Spiele, Musik, Snacks und Getränke an.

Abendangebote

Mittwochs und freitags ist das Jugendheim zusätzlich von 19.00h bis 21.00h geöffnet, einmal im Monat freitags sogar bis 24.00h. Auch diese Öffnungszeiten werden von Mitarbeiterteams gestaltet. Unter dem Motto „Come in – find out“ gibt es wechselnd Mottoabende, Snacks, Fußball auf der Großbildleinwand, mittwochs im „Chill-out-Café“ eine gemütliche Atmosphäre und Besonderes, wie z.B. ein Kickerturnier oder eine Sommer-Grill-Party. Planung, Werbung und Organisation liegt in den Händen der jeweiligen Teams.

Carromturnier



Ein Highlight ist das jährlich stattfindende Carromturnier, das an zwei aufeinander folgenden Freitag Abenden im März/April stattfindet. Carrom ist ein indisches Brettspiel ähnlich dem Billard und das wohl beliebteste Spiel im Jugendheim. Über 50 Besucher nehmen durchschnittlich an diesem Turnier teil.



Die Anmeldungen, Turniervorbereitung sowie –durchführung ist Aufgabe von uns Mitarbeitern. An einem solchen Abend greifen auch andere Mitarbeiter dem Freitag-Abend-Team unter die Arme, da sich oft mehr als 100 Besucher im Café tummeln.

Schulungswochenende

Einmal im Jahr fährt das Ehrenamtlerteam für ein Wochenende in ein Selbstversorgerhaus, um ein Schulungswochenende durchzuführen. An einem solchen Wochenende geht es um die persönliche Entwicklung der Ehrenamtler, die Entwicklung des Teams und neue Konzepte und Angebotsentwicklung für das Jugendheim.



Trotz der Arbeit macht das Schulungswochenende viel Spaß und stärkt das Wir-Gefühl der Gruppe.



Die von uns im Vorfeld formulierten Erwartungen, Themen und Ziele sind Grundlage für das Wochenende. Beziehungen werden intensiver und neue Mitarbeiter erhalten die Möglichkeit, sich in die Gruppe einzufügen.

Seit drei Jahren ist die Ehrenamtlerin Britta Köhler mitverantwortlich für die Leitung und Durchführung des Wochenendes.

Kurse und Schulprojekte



Zwei Ehrenamtlerinnen unseres Teams begleiten die regelmäßigen Projekte mit Schulklassen. Im Mai und Juni dieses Jahres haben sie zusammen mit dem Heimleiter ein mehrtägiges Konflikt-Trainings-Projekt mit einer 8. Klasse durchgeführt.

Rockfestival



Ein weiteres Highlight ist das Rockfestival, das seit 1996 jährlich im November stattfindet. Über 250 Besucher erleben junge Bands aus der Umgebung live auf der Bühne im großen Saal. Im Vorfeld wählen die Ehrenamtler für dieses Ereignis



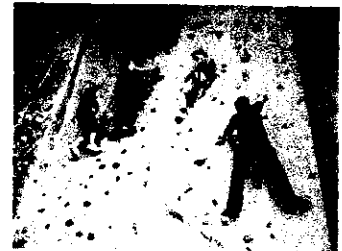
die Bands aus, gestalten und verteilen Plakate, bauen die Bühne auf, kümmern sich um Eintritt, Getränkeverkauf und Sicherheit, sowie die Einteilung der Dienste für diesen besonderen Abend. Wir sind stolz darauf, dass das Rockfestival der größte und älteste von Jugendlichen veranstaltete Live-Musik-Event in der Region ist.



Ferienprogramm



In den ersten zwei Wochen der Sommerferien veranstaltet das Jugendheim das Ferienprogramm für Jugendliche ab 13 Jahren. Die Wünsche und Interessen der Mitarbeiter und Besucher stehen bei der Planung im Vordergrund. Die Angebote im Jugendheim werden von uns Mitarbeitern mitgestaltet.



Ausstellung 2005 – Sechzig Jahre Kriegsende in Eschweiler

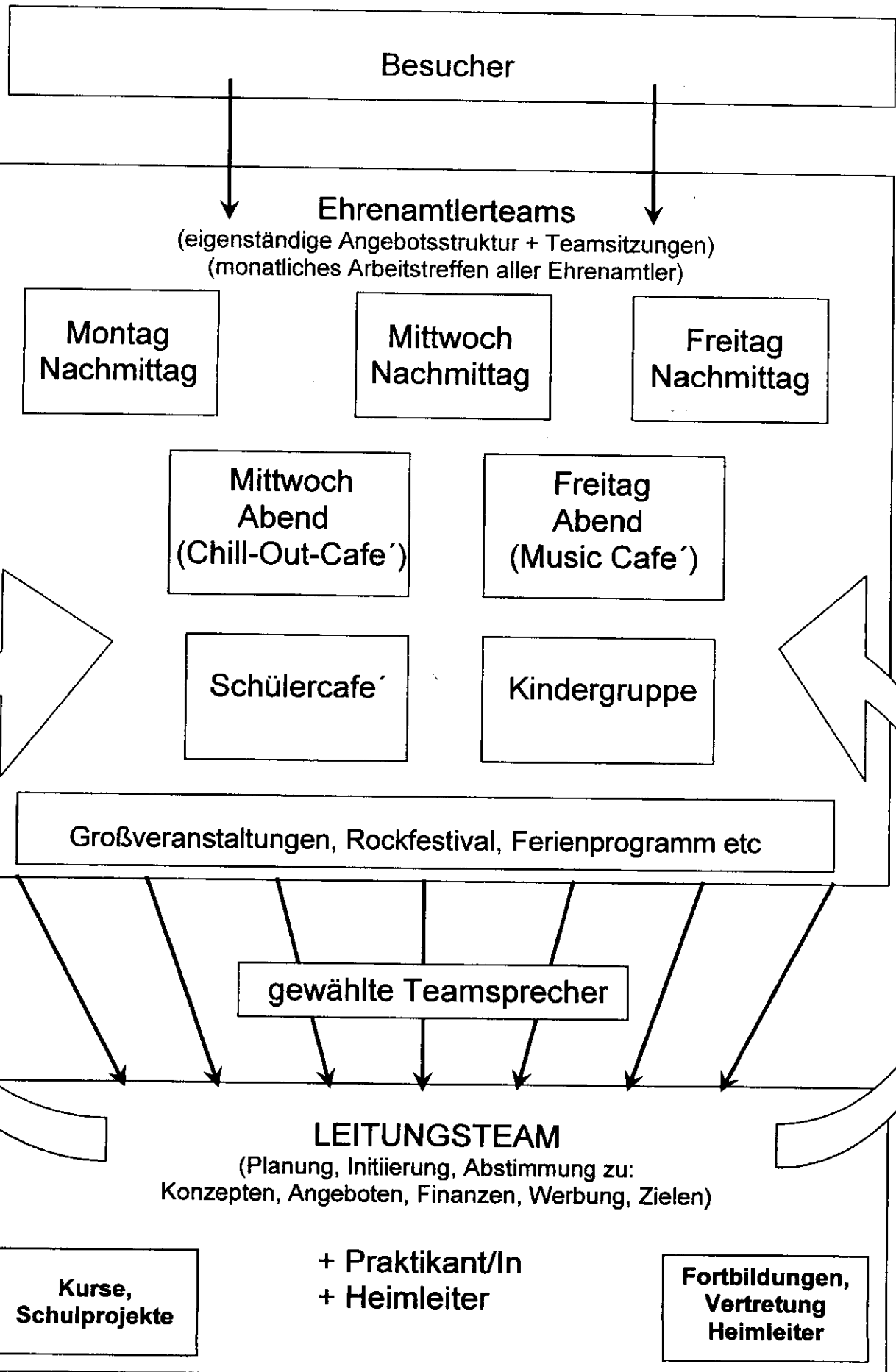


Im Mai 2005 eröffneten wir die Fotoausstellung „Auch bei uns...? – Eschweiler in der NS-Zeit von 1933 bis 1945“ im Saal des Jugendheims. Dafür recherchierten wir wochenlang in den Archiven des Rathauses, der Zeitung und der Pfarre St. Peter und Paul, sprachen mit Zeitzeugen, wählten über 700 Fotos aus, entwickelten diese und präsentierten sie zwei Wochen lang auf selbst gebauten Ausstellungswänden. Die Ausstellung fand bei Schulen und Bürgern großen Anklang.



... die folgende Grafik stammt aus dem Jugendheim-Konzept von 2006

Partizipation und Entscheidungsprozesse mit Kindern und Jugendlichen im Jugendheim
St. Peter & Paul, Eschweiler



Demokratische Entscheidungsprozesse im Ehrenamtlerteam: am Beispiel 10. Peter & Paul Rockfestival / 9.+10. November 2007

Besucher: Interesse, Bedarf, Anfragen nach Live-Musik-Veranstaltung für Jugendliche

- ↳ Ehrenamtler: Anfrage und Entscheidung beim monatlichen Arbeitstreffen der Ehrenamtler, Terminvorschläge, konkrete Planung an Leitungsteam
- ↳ Rückbindung an Besucher: Terminvorschläge, Werbung, Ausschreibung
- ↳ Leitungsteam: Klärung Rahmenbedingungen, Finanzen, Terminierung, Art und Umfang der Werbung, Aufgabenverteilung Ehrenamtler, Höhe Eintritt, Vorverkauf, Zeitplan zur Vorbereitung, Aufgabenverteilung und Absprachen mit Heimleiter / Praktikantin
- ↳ Teamsprecher Rückbindung an Einzelteams bei Teamsitzungen: Informationen und Absprachen
- ↳ Ehrenamtler: monatliches Arbeitstreffen - Sichtung und Entscheidung der Bewerbungen, Aufgabenverteilung, Werbung, Termin- und Zeitplan
- ↳ Einbindung interessierter Besucher
- ↳ Umsetzung und Durchführung Rockfestival

Was bietet uns das / warum im Jugendheim St. Peter & Paul?

Trotz der Anforderungen und Regeln engagieren wir uns gerne im Jugendheim. Dafür gibt es viele Gründe. Die Arbeit im Team macht Spaß. Man lernt neue Freunde kennen, mit denen man sich austauschen kann. Im Jugendheim wird man ernst genommen und hat auch mal seine Ruhe und seinen Freiraum. Man erfährt die Gemeinschaft und das Wir-Gefühl. Bei Problemen findet man immer Gesprächspartner und Beratung. Wir können eigenverantwortlich unser Jugendheim und Angebote gestalten. Konflikttraining und regelmäßiges Feedback geben uns die Chance, uns persönlich weiter zu entwickeln.

Hierzu ein paar Zitate von Ehrenamtlern:

Während meiner Zeit im Jugendheim habe ich gelernt Konflikte in Ruhe zu lösen und nicht mit Beleidigungen um mich zu werfen. Ich lernte die Bedürfnisse des Teams über meine eigenen zu stellen, jedoch meine eigenen nicht zu missachten.

Ich habe gelernt was Teamgeist bedeutet und meine Meinung offen und ehrlich auszusprechen...
Sabine, 20

Um neue Menschen kennen zu lernen und Spaß zu haben. Ich möchte Verantwortung übernehmen und verspreche mir ein wenig „Ablenkung“ vom Alltagsstress und von zu Hause.

Ich denke auch, dass ich im Jugendheim Ansprechpartner für meine Probleme finde...
Carsten, 15

Ich habe gelernt Verantwortung zu übernehmen. Ich arbeite gerne in einer Gruppe und habe gelernt was Teamwork heißt.

Während meiner Zeit im Jugendheim habe ich mehr Vertrauen zu mir selber bekommen.

Ich habe „Freunde“ gefunden und Spaß an meiner Arbeit.

Sarah, 19

Ich habe viele neue Leute kennen gelernt. Ich glaube Menschen jetzt besser einschätzen zu können. Seit der Zeit im Jugendheim setzte ich mich mit Konflikten auseinander...

Kevin, 18



Eschweiler Alltag zur NS-Zeit

Jugendliche aus dem Jugendheim St. Peter und Paul trugen 450 Exponate zusammen. Die bis Sonntag dauernde Fotoausstellung zur Lokalgeschichte soll die Zeit erlebbar machen.

ESCHWEILER. Bei zahlreichen Veranstaltungen wird derzeit dem Ende des 2. Weltkriegs in Europa und dem damit verbundenen Zusammenbruch des Nazi-Regimes in Deutschland am 8. Mai 1945 gedacht. Doch wie sah das Leben zwischen 1933 und 1945 in der Indestadt aus? Darüber machten sich 18 Jugendliche Gedanken, die im Jugendheim St. Peter & Paul ehrenamtlich tätig sind. Seit Anfang Februar recherchierten sie und trugen Material zum Thema zusammen. Unter dem Titel „Auch bei uns...? Eschweiler in der NS-Zeit von 1933 - 1945“ sind die Ergebnisse der Untersuchungen nun bis zum kommenden Sonntag in einer Fotoausstellung im Jugendheim St. Peter & Paul zu besichtigen.

450 Exponate

Mit der Machtübernahme der Nationalsozialisten änderte sich auch in Eschweiler ab 1933 vieles. Der braune Mob dominierte im Stadtrat, die Rosenallee wurde in Adolf-Hitler-Straße umbenannt und die Verfolgung der jüdischen Einwohner begann. Dies alles und vieles mehr erfährt der Besucher der Ausstellung. Die rund 450 Exponate zeigen aber auch das alltägliche Leben der Menschen in Eschweiler. So sind Sportveranstaltungen oder auch ein Rosenmontagszug dokumentiert. „Wir haben uns mit dem Thema sehr intensiv auseinandergesetzt und viele Stunden investiert. Aber wir



Beschäftigten sich mit der Geschichte Eschweilers in den Jahren der Nazi-Herrschaft: die Ehrenamtler des Jugendheims St. Peter & Paul.
Foto: Andreas Röchter

haben diese Arbeit auch als sehr sinnvoll empfunden“, berichtet Britta Köhler stellvertretend für ihre ehrenamtlichen Mitstreiter. „In der Schule erfährt man viel Allgemeines über diese Zeit. Aber Informationen über Eschweiler selber gibt es dort nicht“, erklären die Jugendlichen übereinstimmend.

So verbrachten sie in den vergangenen Monaten viel Zeit im Zeitungs- und Stadtarchiv sowie bei Gesprächen mit Mitgliedern des Geschichtsvereins. „Ziel ist es, Geschichte erlebbar zu machen und den Besuchern Einblicke in die damalige Zeit zu geben“, nennt Jugendheimleiter Frank

Berndt die Beweggründe für die Ausstellung. „Dies ist ein Beispiel, dass Jugendliche Verantwortung übernehmen“, ist er durchaus stolz auf seine Schützlinge. Auch Bürgermeister Rudi Bertram lobte während der Ausstellungseröffnung das Projekt: „Dieses Thema setzt große Sensibilität voraus. Es ist sehr gut, dass auch einige Schulen diese Ausstellung besuchen werden.“

Bis Sonntag kann die Ausstellung noch bei freiem Eintritt besucht werden. Für Jugendgruppen und Schulklassen werden zudem nach vorheriger Absprache Führungen durch die Ausstellung angeboten. (ran)

Die Projektgruppe und die Öffnungszeiten

An der Projektarbeit für die Ausstellung „Auch bei uns...? Eschweiler in der NS-Zeit 1933 - 1945“ waren beteiligt:

► Britta Köhler, Cynthia Bausch, Barbara Paruzel, Kevin Bernardo, Ionna Hariskos, Stephanie Ott, Clara Otto, Marcel Keusgen, Natascha Weinhold, Björn Engels, Heike Fütterer, Sabine Fahrenkamp, Susanne Dickmeis,

Susanne Henkel, Stefanie Schwenke, Tanja Henkel, Gisela Henkel und Manuel Wilkens.

► Die Ausstellung ist Jugendheim St. Peter und Paul ist geöffnet heute von 15 Uhr bis 18.30 Uhr, morgen von 10.30 bis 13 Uhr sowie von 16 bis 20 Uhr, am Freitag 10.30 bis 13 Uhr und zwischen 16 und 21 Uhr, am Sonntag von 16 bis 19.30 Uhr.

3000 Stunden im Einsatz für Jugendliche in der City

Seetour belohnt Ehrenamtler von St. Peter und Paul

ESCHWEILER. Dass man Jugendliche mit der Aussicht auf ein vergnügtes Zeitwochenende für ihr Engagement belohnen kann, klingt eher ungewöhnlich. Ehrenamtler in der Kinder- und Jugendarbeit denken da anders.

Vor der Sommerpause im Jugendheim St. Peter & Paul stehen an einem Wochenende nur die jugendlichen Ehrenamtler im Mittelpunkt. Seit den letzten Sommerferien haben sie sich in über 3000 Stunden für Kinder und Jugendliche in Eschweiler freiwillig engagiert. Sei es in der Teamarbeit bei den offenen Angeboten, im Schülercafé, in den Nachmittags- und Abendangeboten der Einrichtung, im Ferienprogramm, in der Kindergruppe, dem Leitungsteam oder bei Feten, Kursen und Schulprojekten. Auch Weiterbildung ist selbstverständlich. Jährlich nehmen sie an internen und externen Schulungen teil.

Gründe genug, den 21 Ehrenamtlern zwischen 14 und 21 Jahren wieder einmal Danke zu sagen. Im holländischen Zoutelande konnten sie sich nun einmal selber zurücklehnen und ein für sie gemachtes Programm genießen. So gab es u.a. eine Tandem-Fahrradtour mit Picknick entlang der Küste, ein Einkaufsbummel durch Vlissingen, nächtliche Strandspaziergänge, ein Minigolfturnier, Grillabende, Gruppenspiele und eine Dünenwanderung. Nebenbei sorgte ein Unwetter für den nötigen Teamgeist der Jugendlichen. Die Zelte brachen unter Sturm und Regen fast zusammen und Bäche suchten sich plätschernd ihren Weg zwischen Schlafsack und Isomatte. Und auch Grillen kann man bei jedem Wetter, Hunger macht eben erfindungsreich.

So sieht man den kommenden Aufgaben nach der Sommerpause



„Spannende Entspannung“ in Zoutelande: junge Ehrenamtler von St. Peter und Paul.

gelassen entgegen. Besonders freuen sich die Jugendlichen auf das 10. Peter-Paul-Rockfestival Anfang November, das im Jubiläumsjahr etwas ganz besonderes werden soll.

Das Jugendheim hat ab dem 6. August wieder geöffnet. Jugendliche, die Lust auf Teamgeist, Mitbestimmung und aktive Freizeit haben können sich bei Heimleiter Frank Berndt oder bei allen Ehrenamtlern informieren: ☎ 25745.

 Das Jugendheim im Internet:
www.jugendheim-peter-paul.de



Einheizer im Jugendheim St. Peter und Paul: Die Eschweiler Band Reflecting Senses machte den Auftakt zum 9. Rockfestival. Fotos: Tobias Röber

Im Jugendheim qualmen wieder die Gitarrensaiten

Zum neunten Mal findet das Rockfestival im Saal der Pfarre St. Peter und Paul statt. Die jugendlichen Fans feiern drei Bands aus der Indestadt. Reflecting Senses, Skies Turn Red und Superplex heizen mächtig ein.

ESCHWEILER. Es gibt für einen Veranstalter wohl keine bessere Bestätigung guter Arbeit, als ein volles Haus und Partystimmung pur. Die Ehrenamtler des Jugendheims St. Peter und Paul haben am Freitagabend einmal mehr eine grandiose Feier auf die Beine gestellt. Bereits zum neunten Mal hatten sie zum Peter-Paul-Rockfestival eingeladen.

Das Fest erfreut sich nicht nur bei jugendlichen Rockmusikfans größter Beliebtheit, auch die Bands buhlen um einen der begehrten Startplätze. „Wir hatten dieses Jahr wieder acht Bewerber“, erzählt Frank Berndt, Leiter des Jugendheims. Da aber immer nur drei Gruppen spielen können, musste auch in diesem Jahr wieder ausgewählt werden. Diese Aufgabe übernahmen die ehrenamtlichen Helfer natürlich immer selbst. CDs wurden gehört, Infos gesichtet, schließlich bekamen drei Bands den Zuschlag – alle aus der Indestadt. Reflecting Senses, Skies Turn Red und Superplex rockten ihr Publikum am Freitag.

Wie immer war alles bestens vorbereitet, die Mitarbeiter des Jugendheims haben schließlich jede Menge Erfahrung darin. Reflecting Senses machten den Anfang. Zum ersten Mal war das Quartett im Jugendheim dabei. Und wie es nun mal am Anfang ist, braucht auch ein Rockfan ein wenig Zeit, um aufzutauen. Doch Lied für Lied verringerte sich die



Sie bereiteten den Musikfans einen schönen Abend: die jungen freiwilligen Helfer des Jugendheims.

Distanz des Publikums zur Bühne, erste zaghafte Pogo-Versuche wechselten mit freundlichem Applaus. Die Stimmung steigerte sich spürbar, da änderte auch eine kurze technische Panne (eine Gitarrensaiten war gerissen) nichts. Warum auch, das ist schließlich live?! Ein paar Soli überbrückten den Saitenwechsel.

Skies Turn Red waren danach an der Reihe. Zwar ist die Band in Eschweiler bekannt und hat unter anderem Namen auch vor zwei Jahren bereits bei diesem Festival gespielt, dennoch warteten sie gespannt auf die Reaktion des Publikums. Erstmals trat sie in neuer Besetzung auf die Bühne. Armin

Müller bereichert die Musik nämlich jetzt mit seiner Geige. „Wir wollen das heute Abend schon ein wenig zelebrieren“, betonte Sänger Fabian Kamp vorab. Und das taten sie. Lob gab es gleich von der letzten Band des Abends. „Skies Turn Red haben das Publikum richtig gerockt. Wir haben uns schon gefragt, wie wir das noch toppen können“, erinnert sich Sänger und Bassist Jens Hellmich. Als er und seine beiden Musikerkollegen gegen Mitternacht die Bühne verließen, hatte sich das Trio die Antwort selbst gegeben. „Wir sind absolut von den Socken.“ Ein Fazit, das keiner näheren Erläuterung bedarf.

Rundum zufrieden zeigte sich auch Frank Berndt. „Das war ein tolles Fest. Alles ist friedlich verlaufen und die Stimmung war super.“ Sein besonderer Dank galt allen Helfern und dem Ordnungsamt, das erneut eine Ausnahme genehmigung erteilte, länger als bis 22 Uhr beschallen zu dürfen. Auf das Jubiläum im kommenden Jahr sind alle schon jetzt gespannt. Und der Leiter des Jugendheims verspricht dafür „einen besonderen Kracher.“ Die jugendlichen Helfer und Fans freuen sich schon jetzt. (tob)

Diese drei Bands rockten das Jugendheim

► Reflecting Senses, das sind: Friedrich Welz (Bass), Philipp Schmalen (Gitarre), Stefan Aretz (Schlagzeug) und Michael Heldmann (Gesang). Mehr gibt es im Netz unter: www.reflectingsenses.de.vu.

► Skies Turn Red touren bereits seit 2002 durch Eschweiler und Umgebung. Erst als Alternative Attitudes, dann als The Cave und später als Dead End Ticket. Als Skies turn Red sind jetzt

unterwegs: Fabian Kamp (Gitarre, Gesang), Mario Irmischer (Schlagzeug), Florian Eggert (Bass), Markus Mauermann (Gitarre) und Armin Müller (Geige). Weitere Infos im Internet: www.skiesturnred.de.

► Michael Fahl (Gitarre, Gesang), Martin Loevenich (Schlagzeug) und Jens Hellmich (Gesang, Bass) sind Superplex. Mehr gibt es im Internet: www.superplex-band.de.vu.



Vergnügliche und anstrengende Spiele gab es beim Spielenachmittag in St. Peter und Paul. Foto: Tobias Röber

Chamäleon tobt im Jugendheim

Beim Spielenachmittag in St. Peter und Paul haben Kinder viel Spaß

ESCHWEILER. „Ich bin der David, habe eine Dose, ein Chamäleon und ein Jojo.“ Keine Sorge, David hatte zum kreativen Spielenachmittag ins Jugendheim St. Peter und Paul am Dienstagnachmittag nicht sein exotisches Haustier mitgebracht. Er setzte lediglich die Vorgaben der Betreuer um und war eben einfach nur kreativ. Wie auch die anderen zwölf Kinder, die dabei waren.

Einen genauen Namen hat das oben erwähnte Spiel nicht, aber es ähnelt doch stark dem bekannten „Ich packe meinen Koffer und nehme mit.“ Aufmerksamkeit ist gefragt und Gedächtnistraining. Solche Spiele wechselten sich immer wieder ab mit richtig aktiven, bei denen sich die Kinder ordentlich austoben konnten.

Der Spielenachmittag fand im Rahmen des Kinderangebotes „Kreativ, bewegend, anders“ statt. Sechs Treffen sind nunmehr schon vorüber und die Sechs- bis Zehnjährigen können gar nicht

genug davon bekommen. Schön zu sehen, halten doch heutzutage mehr und mehr Spielkonsolen und eintönige, gewaltbetonte Spiele für den Computer Einzug ins Kinderzimmer. Am Dienstag ließen die Kinder ihrer Kreativität freien Lauf.

„Es ist schön zu sehen, mit welcher Begeisterung die Kinder bei der Sache sind.“

**TANJA PELINSKI,
EHRENAMTLICHE HELFERIN**

Zum Aufwärmen gab es ein Bewegungsspiel, das sich am besten als Völkerball mit Zeitungsknäueln beschreiben lässt. Die Zeitungsknäuel wurden jedoch alsbald gegen richtige Bälle ausgetauscht. Diesen ersten Wettstreit gewannen übrigens die Mädchen, wird

doch oft behauptet, Jungen könnten solche Spiele besser. Fortan stand die Motorik im Mittelpunkt. Mit Seilspringen, Jonglieren und kleinen Laufspielen kann man eben die Kinder doch noch begeistern, es muss nicht immer was Modernes oder Elektronisches sein. Und sichtlich Spaß hatten alle Beteiligten. Nicht nur die Kinder, sondern auch die Betreuer Heimleiter Frank Berndt, Sandy Backes, Anna Morawietz und Tanja Pelinski. Schließlich war es sehr komisch anzusehen, als gegen Ende der zwei Stunden das „Amöbenrennen“ stattfand. Hierzu hakten sich jeweils drei Kinder Rücken an Rücken ein und liefen um die Wette. Gar nicht so einfach, muss man doch sehr auf die anderen achten und bei den ersten Versuchen kamen die Gruppen allerhöchstens stolpernd ins Ziel. Zwei Treffen wird es noch geben und da das Angebot blendend ankam, wird schon im Herbst das nächste gestartet. (tob)

Nach neun Stunden Spielzeit fällt die Entscheidung am Carromtisch

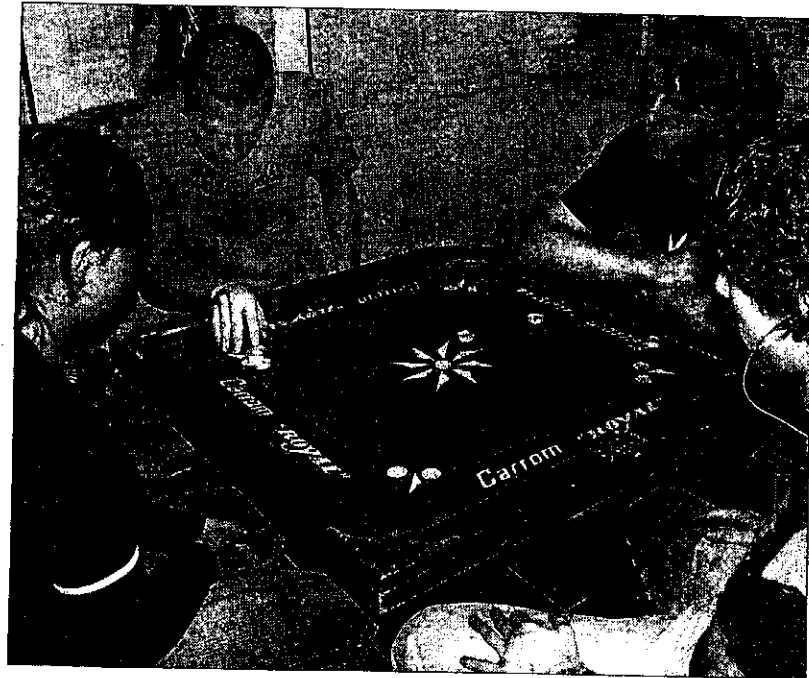
Tobias Hoh und Patrick Willms siegen im Jugendheim St. Peter und Paul

ESCHWEILER. Das Gesellschaftsspiel Carrom erfreut sich zwar immer größerer Beliebtheit, dennoch wissen viele mit der Bezeichnung nichts anzufangen. Ganz anders hingegen die Jugendlichen aus dem Jugendheim von St. Peter und Paul: Bei ihnen ist das Spiel nicht nur sehr beliebt, sondern mittlerweile auch sehr bekannt. Seinen Höhepunkt erreicht das regelrechte Carrom-Fieber der Jugendheimbesucher einmal im Jahr beim traditionellen Carrom-Turnier, das in der vergangenen Woche erneut ausgerichtet wurde.

Carrom hat seinen Ursprung in Asien. Die Spielidee ähnelt der des Pool-Billard. Das Spielfeld besteht aus einer quadratischen, glatt polierten Ahornplatte. Was beim Billard der Stock ist, wird beim Carrom durch eine Spielscheibe ersetzt. Auf der Spielfläche werden neun weiße, neun schwarze und ein roter Stein von den zwei bis vier Spielern in eines der vier Ecklöcher eingelocht. Mit der Spielscheibe wird von der Grundlinie aus auf die Steine geschossen, um diese in den Ecklöchern zu versenken. Wer zuerst seine eigenen Steine und den roten eingelocht hat, ist Sieger des Spiels.

Bereits eine Woche vorher waren im Peter-Paul-Jugendheim 30 Teams mit jeweils zwei Spielern in der Vorrunde angetreten. Gefragt waren dabei vor allem viel Fingerspitzengefühl und taktisches Geschick. Das hatten nicht alle. Zehn Teams schieden in der Qualifikation aus, was der Stimmung aber keinen Abbruch tat. 130 Jugendliche feuerten die Teams der Vorrunde an.

Am 31. März ging es dann im Jugendheim um den Sieg des jährlichen Carrom-Turniers, das in diesem Jahr hauptverantwortlich von Tanja Pelinski und dem 13-köpfigen Ehrenamtler-Team organisiert worden war. Die Jugendlichen hatten sich nur um den Turnierplan gekümmert,



Fairer Kampf um den Sieg: Beim Carrom-Finale im Peter-und-Paul-Jugendheim herrschte Hochspannung.
Foto: Désirée Müller

sondern auch um Essen, Plakate, Dekorationen und Organisation. Über 100 Jugendliche drängelten sich im Jugendheim um die Tische, an denen die 20 verbliebenen Teams um den großen Sieg spielten.

Auf hohem Niveau

Es war fast 1 Uhr in der Nacht, als die Entscheidung fiel. Nach über neun Stunden Spielzeit standen die Sieger fest: Es gewannen Tobias Hoh und Patrick Willms, die das große und spannend-packernde Finale gegen Sarah Weißkirchen und Marcel Keusgen gewannen. Auf Platz drei kamen Sabine Mackowiak und Jochen Schmidt, die im kleinen Finale gegen Ioanna Hariskos und Sabine Fahrenkamp siegten. Die Platzierten erhielten Urkunden und Verzehr Gutscheine für das Jugendheim, das Siegerteam zusätzlich den selbst hergestellten Wander-

pokal. Von den Einnahmen des Turniers werden die Verantwortlichen des Jugendheims um Leiter Frank Berndt zwei neue Carrom-Spielbretter anschaffen.

Wichtig war den teilnehmenden Jugendlichen aber nicht nur die gute Platzierung, sondern die Freude am Spiel. „Man merkt jedes Mal, wie viel Spaß dieses Spiel doch macht, und das ist in jedem Jahr die Motivation, aufs Neue wieder mitzumachen“, meinte die Zweitplatzierte Sarah Weißkirchen strahlend. Und ihr Spielpartner Marcel Keusgen ergänzte: „Wir haben zeitweise drei Stunden pro Tag geübt und das hat sich heute wohl mehr als ausgezahlt.“

Dass die jungen Spieler des Peter-Paul-Jugendheims schon sehr erfahren und erfolgreich beim Carrom-Spiel sind, beweist auch die Tatsache, dass einige von ihnen in diesem Jahr an der offenen Deutschen Meisterschaft im Carrom teilnehmen werden. (dmü)

Neues Design für altes Café

Binnen zwei Tagen wurde das Jugendzentrum an St. Peter und Paul von **ehrenamtlichen Helfern** renoviert und umgestaltet. Sofas genäht.

ESCHWEILER. An nur zwei Tagen haben die 23 ehrenamtlichen Mitarbeiter im Alter von 14 bis 21 Jahren ihrem Café im Jugendzentrum von St. Peter und Paul ein neues Gesicht verliehen. In ihrem im November erarbeiteten 25 Punkte-Programm zur Angebots- und Qualitätserweiterung war unter anderem auch die Renovierung und Umgestaltung des Cafés geplant. Jetzt wurde dieser Punkt umgesetzt.

Ideen gesammelt

Sieben verschiedene Teams sammelten Wünsche und Ideen, ehe sie in der letzten Woche im Leitungsgremium der Ehrenamtler diskutiert und ausgearbeitet wurden. Und das war nicht immer einfach, denn vor allem bei der Farbauswahl gab es viele unterschiedliche Meinungen.

Mit Schleifmaschine, Stichsäge und Farbeimern ging es in zwei 12-Stunden-Schichten an die Arbeit. Alle Wände wurden gestrichen, Löcher verputzt, Sitzbänke

repariert, umgebaut, abgeschliffen und neu lackiert. Theke und Treppe erhielten ein komplett neues Design. Die alten Sitzflächen der Sofas im Billardraum wurden genäht und geflickt, eine neue Infowand für die Besucher entworfen und neue Garderobenhaken angebracht. Neben dem nun neu gestalteten Café ging es aber auch darum, dass Jugendliche gemeinsam ihre Ideen planen, ausarbeiten und umsetzen. Der Weg dahin war mindestens genauso wichtig wie die praktische Arbeit. Diskutieren, eigene Standpunkte vertreten, Zugeständnisse machen, Lösungen finden, Kompromisse schließen, Entscheidungen treffen, gemeinsames Umsetzen; kurzum Teamfähigkeit beweisen.

In den nächsten Tagen und Wochen werden mit und mit noch weitere Dinge verändert und ausgebessert. Unter anderem wollen die Jugendlichen über dem Eingang des Jugendheims einen großen Schriftzug anbringen, damit das Gebäude von außen noch besser als Jugendheim erkannt wird.



Mit Eifer bei der Sache: Die Jugendlichen möbelten ihr Café im Jugendzentrum auf.

Eschweiler
Zeitung
18.02.2006

Bloß nicht uncool sein: „Abhängen“ in der Freizeit

Das Jugendheim „Peter und Paul“ bietet Alternativen

Eschweiler. In Bushaltestellen, auf Parkbänken, in Hauseingängen und auf Spielplätzen: Überall lungern sie herum, lärmern und werfen ihren Dreck einfach hinter sich. Die Rede ist von Jugendlichen, die nichts besseres mit sich anzufangen wissen, als durch ihren Lärm und ihre Umweltverschmutzung Anwohner zur Weißglut zu treiben. Einige Jugendliche in der Stadt Eschweiler haben oft nichts besseres zu tun, als vor Langeweile Krach zu machen oder ihren Müll überall hinzuwerfen. Ihnen ist es dabei oft gar nicht bewusst, dass sich die Erwachsenen mächtig darüber ärgern und das der Polizei melden. „Wir wissen oft nicht, warum wir Ärger kriegen und die Polizei uns manchmal auf Lärmbelästigung anspricht“, erzählen Thomek (15), Victor (14) und Abduliah (15), die schon häufig beim „Abhängen“ aufgefallen sind. Dabei ist diese Art des Herumlungerns noch eine der harmloseren Arten des Zeitvertreibs. Einige Jugendliche haben

auch von dieser Freizeitbeschäftigung schnell die Nase voll und fangen an, Sachen zu demolieren oder begehen gar andere, schlimmere Straftaten. Das ist oft der

Z.1SCH

Zeitung in der Schule

Eine gemeinsame Aktion
von Eschweiler Zeitung
und Sparkasse Aachen

Anfang vom Ende, führt zu Anzeigen und macht den Jugendlichen ihre Zukunft kaputt. Natürlich gibt es auch Menschen, die den Jugendlichen helfen möchten, wie zum Beispiel Frank Bernd. Er ist Leiter des Jugendheims „Peter und Paul“ in Eschweiler. „Ich versuche, auf

die Jugendlichen einzuwirken, aber viele lassen nicht mit sich reden. Das ist schade“, so Bernd. Er versucht mit Gesellschaftsspielen, Tischtennis, Veranstaltungen und vielen anderen Möglichkeiten, die Jugendlichen zu einer anderen Art von Freizeitgestaltung zu motivieren. Aber die meisten nehmen diese Vielfalt von Angeboten nicht an, weil sie meinen, das wäre „blamabel oder uncool“. Raphael (16) meint: „Wenn ich in ein Jugendheim gehen würde und ein Freund mich sieht, dann würde er es allen erzählen. Ich wäre dann der, der kein Zuhause hat oder der Außenseiter. Und das dann nur, weil ich im Jugendheim meine Freizeit vernünftig gestalten will.“ So wird er wahrscheinlich auch weiterhin mit seinen Freunden „cool“ sein, Nachbarn und Anwohner ärgern und sich langweilen...

Fabian Wiemers, Cengiz Demirak, David Köcher und Daniel Küpper, Klasse 8e, Realschule Patternhof Eschweiler



Viel Platz zum Klönen und für Gesellschaftsspiele oder kreative Aktionen haben die Jugendlichen im Jugendheim „Peter und Paul“ in Eschweiler.
Foto: Pfarre „Peter und Paul“

Jugendheim „mit guten Ideen aufmotzen“

Die katholische Einrichtung St. Peter und Paul bietet künftig mehr Öffnungszeiten und richtet einen Computerraum ein.

ESCHWEILER. In Zeiten, in denen die Mittel für die katholische Jugendarbeit immer weiter vom Bistum gekürzt werden, müssen Jugendheime neue Ideen entwickeln. Zum Beispiel das Jugendheim St. Peter und Paul. Die über 20 jungen Ehrenamtler führen mit Jugendheimsleiter Frank Berndt zu einem Fortbildungswochenende in den Niederlanden. Das Thema: Qualitätsentwicklung. Jetzt stellte das Team die neuen Ideen vor.

Es gibt neue Angebote wie Computerraum, Nachhilfe, eigene Internetseite und ein neuer Mittwochstreiff. Vor allem aber ist es dem Team wichtig, die bereits bestehende Angebotsstruktur des Jugendheimes im Kleinen zu überarbeiten. „Es geht nicht darum, alles neu zu machen, sondern das, was wir haben, noch besser zu machen“, erklärt Ehrenamtlerin Britta Köhler.

Die Angebots- und Konzeptweiterung soll den veränderten Bedürfnissen von Kindern und Jugendlichen gerechter werden.

Da ein Teil der Stammbesucher durch Ausbildungsbeginn im Sommer weg gefallen ist, soll die Angebotsstruktur noch einmal gezielt auf die jeweils zwölf- bis 15-Jährigen, 16- bis 20-Jährigen und auch Kinder ausgerichtet werden. „Und natürlich hoffen wir, mit der Erhöhung der Qualität und der Quantität einer drohenden Schließung entgegen zu wirken“, wissen die Ehrenamtler die Lage einzuschätzen. Seit 2002 stehen für die Offene Katholische Jugendarbeit 18 Prozent weniger Mittel zur Verfügung, und bis 2007 kürzt das Bistum Aachen weitere 300 000 Euro für die Jugendarbeit für die Region Aachen-Land.

Bis zu dem Fortbildungswochenende hat das Jugendheim St. Peter und Paul 21 Öffnungsstunden gehabt mit einem schulbezogenen Angebot durch Schülercafé,



Die jugendlichen Ehrenamtler des Jugendheimes St. Peter und Paul haben bei einem Fortbildungswochenende zahlreiche Ideen entwickelt, wie das bereits bestehende Angebot erweitert, ergänzt und verbessert werden kann. Jetzt stellen sie ihre Ideen vor. Foto: Désirée Müller

einem breiten Nachmittags- sowie einem regelmäßigen Abendangebot, das unter anderem ergänzt wurde durch Sonderveranstaltungen, Feten, Themenabend, Konzerte, Ausstellungen, Workshops, Ferienprogramm, Beratungsarbeit oder Turniere.

Einer der neuen Schwerpunkte ist eine offensivere Werbung für das Heim. An Schulen und Jugendtreffpunkten will man Jugendliche ansprechen. Zusätzlich sollen Flyer verteilt werden. Zum Konzept gehören auch eine Werbetafel vor dem Jugendheim und eine eigene Internetseite.

Ein Computerraum mit sechs

PC-Plätzen soll noch in diesem Jahr eingerichtet werden. „Die Kosten dieses Raumes, der für Bewerbungen, Hausaufgaben oder Internetrecherche genutzt werden soll, wird über die Einnahmen des Jugendheimes abgedeckt“, versichert Frank Berndt.

Auch Mittwochabend

Die Öffnungszeiten des Jugendheimes werden erweitert. Ab Dezember hat die Einrichtung auch mittwochs abends geöffnet. Ein Kinder wird es ein spezielles Angebot am Donnerstagnachmittag geben.

Daneben bieten die Jugendlichen selber Kurse und Workshops an. Ein Nachhilfe-Kursus in Mathematik sowie ein Gitarrenkursus haben bereits mehrmals stattgefunden und sind begeistert angenommen worden. „Mit vielen guten Ideen im Kleinen kann man das Jugendheim richtig aufmotzen“, formuliert es eine junge Ehrenamtlerin. Das heißt konkret: Die Gesellschaftsspiele im Café werden öffentlicher gemacht, das Café soll bezüglich Kissen, Stühle und Bänke umgestaltet werden, das Verkaufssortiment wird erweitert, Kegel- und Tischtennis-Turniere werden veranstaltet, es soll

ein regelmäßiges Koch- und Backangebot für und mit Besuchern geben, die Carrom-Bretter werden neu gebaut. Die Besucher sollen künftig über ein Voting bestimmen, was als nächstes veranstaltet wird.

„Die Umsetzung der vielen Ideen wird bis Ende des Jahres vollzogen sein“, so Frank Berndt. Er lobt vor allem das Engagement der Jugendlichen. Denn: „Dieser Weg, dass Ehrenamtler eigenständig etwas übernehmen und leiten, wird immer mehr kommen“, sagt der Jugendheimsleiter voraus. Weitere Infos zum Angebot des Jugendheimes unter 0257 15 15 15 (gum)



Erst vor sieben Monaten gegründet und schon ein absoluter Höhepunkt: „Viva a Tergo“ aus Eschweiler heizten den Fans beim Festival im Peter-und-Paul-Jugendheim mächtig ein. Foto: Tobias Röber

Bei Songs von Elvis & Co. tanzen die Musikfans

Die Eschweiler Band „Viva a Tergo“ wird beim achten Rockfestival im Peter-Paul-Jugendheim von den über 200 Zuhörern gefeiert. Viele ehrenamtliche Helfer packen mit an bei dem friedlichen Konzert.

ESCHWEILER. Bereits zum achten Mal fand am Samstag das Peter-und-Paul-Rockfestival statt. Traditionell stieg das Konzert im Jugendheim. Als um kurz nach Mitternacht „Viva a Tergo“ vom begeisterten Publikum endlich von der Bühne gelassen wurde, lag ein toller Abend, gekrönt von einem gelungenen letzten Auftritt hinter den über 200 Gästen. „Der Abend war super. Für jeden war was dabei und alles ist friedlich gelaufen“, freute sich der Leiter des Jugendheims, Frank Berndt.

Ausschließlich Cover

„Viva a Tergo“ war die einzige Band aus Eschweiler an diesem Abend – und ihre Musik begeisterte. Erst seit sieben Monaten gibt es das Quartett, doch schon jetzt können sich Stefan Friederichs (Sänger), Manuel Dickmeis (Bass), Sven Jambrosic (Gitarre) und Mario Irmischer (Drums) auf jeder Bühne sehen lassen. Auf der Playlist der Vier stehen bislang ausschließlich Cover von Rock-’n’Roll-Songs und Hits aus den

60ern: wie „Walk like an angel“ von Elvis Presley und Stücke von Chuck Berry. „Viva a Tergo“ brachten das ganze Jugendheim zum Tanzen. Daher „musste“ die Band auch eine Zugabe nach der anderen spielen. Auf weitere Auftritte und geplante eigene Stücke dürfen sich die Fans schon jetzt freuen.

Vor „Viva a Tergo“ hatten bereits zwei andere Bands im Jugendheim gerockt. Den Auftakt machten „Rags to Riches“ aus Aachen. Seit gut zwei Jahren gibt es die Combo. Ihre Musik besteht aus einem Mix aus Rock, Pop, Groove, Funk, Jazz, Soul, Hard Rock und Punk, mit dem sie schon bei etlichen Auftritten begeistern konnten. So spielten Axel Steinbiss (Keyboard), Christian Schneider (Drums), Marco Schmitz (Bass), Thomas Lascheit (Sänger) und René Küpper (Gitarre) unter anderem beim Weltjugendtag.

Nach „Rags to Riches“ trat mit „Drastic Solution“ aus Jülich eine Deutschpunk-Band auf. Das Quartett hatte nicht nur waschechten Punk, sondern gleich einen gan-

zen Fanpulk mitgebracht, der den ganzen Abend in vorderster Front mit Pogo für die nötige Rockatmosphäre sorgte. Drastic Solution, das sind Freddy Steffens (Gitarre), Sebastian Martini (Bass, Gesang), Roman Rudnick (Schlagzeug) und Benedikt Strehl (Bass, Gesang).

Als gegen Mitternacht schließlich die letzte Band von der Bühne und der letzte Gast gegangen war, räumte der Heimleiter Frank Berndt mit seinen fleißigen Ehrenamtlichen noch den Saal auf. Denn ohne die ganzen Helfer, könnte ein solches Ereignis erst gar nicht stattfinden. (tob)

Beliebt bei Bands

► Das Rockfestival im Jugendheim ist mittlerweile nicht nur Tradition, sondern auch über die Stadtgrenzen hinaus bekannt. So bewarben sich in diesem Jahr gleich neun Bands mit Demomaterial. Frank Berndt und sein Team mussten somit vorher auswählen, wer einen der begehrten Plätze bekommt.

ET 17.11.2004

Aus Einzelkämpfern werden Teamspieler

Junge Ehrenamtler entwickeln Ideen in Holland

ESCHWEILER. Zu einer dreitägigen Fortbildung in ein Selbstversorgerhaus an die holländischen Küste führen am Wochenende 18 Ehrenamtler des Jugendheims St. Peter und Paul.

Die 15- bis 20-jährigen Mitarbeiter planen und gestalten im Jugendheim in Eigenregie die Angebote und Veranstaltungen. Darüber hinaus sind sie an den wichtigen Entscheidungen in der Einrichtung beteiligt und übernehmen damit Verantwortung für sich und andere. Im Team sind Jungen und Mädchen aus allen Stadtteilen und allen Schulformen vertreten.

Jedes Jahr im Herbst nehmen sie sich eine Auszeit, um ihre Arbeit zu analysieren und zu bewerten, neue Ideen zu entwickeln und zu

planen. Arbeitsweisen und Teamfähigkeit werden unter der Leitung von Heimleiter und Sozialpädagoge Frank Berndt reflektiert. Dabei werden eigene Normen und Werte überprüft, Regeln für ein vernünftiges Miteinander vereinbart, Konfliktverhalten trainiert und persönliche Stärken und Fähigkeiten herausgearbeitet. Langjährige Mitarbeiter wurden verabschiedet, neue Ehrenamtler ins Team integriert. Alles unter dem Motto: Wie wird aus Einzelnen eine Gruppe und aus einer Gruppe ein Team?

Eine Ehrenamtlerin reflektierte sinngemäß: Ecken und Kanten haben dürfen, die Bedürfnisse anderer und der Gruppe wahrnehmen und achten, ohne die eigenen zu vernachlässigen, das ist die Basis



Der Spaß kam in Holland natürlich auch nicht zu kurz. Die Jugendlichen feierten eine Mottofeier und drehten Werbespots über das Jugendheim.

für Teamgeist und Freundschaft.

Dass diese intensive Auseinandersetzung mit sich und den ande-

ren Ehrenamtlern Sinn macht, sehen sie am Erfolg ihrer Arbeit und ihrer Angebote. Wöchentlich be-

suchen mehrere hundert Jugendliche das Jugendheim an der Peter-Paul Straße.



Als Torsten trifft, liegen sich die Eschweiler Fans in den Armen

Der Jubel kannte keine Grenzen: Als Torsten Frings den Freistoß in der 35. Minute in das niederländische Tor schlenzt, träumten die Fußballfans in ganz Deutschland von einem Sieg gegen den Nachbarn. Am Ende trennten sich die Teams unentschieden – doch die Zufriedenheit der

Indestädter überwog. Auch im Jugendheim Peter und Paul, wo 130 Fußballkenner der Mannschaft von Rudi Völler die Daumen drückten. Das Team der Jugendeinrichtung hatte „Chili con carne“ für die Fans gekocht. Doch selbst das Zuschauen macht offensichtlich hungrig, denn

der Inhalt des Topfes war binnen kürzester Zeit gegessen. Auch an den nächsten Tagen steht die EM im Mittelpunkt: Im Saal des Jugendheims ist eine Großbildleinwand aufgebaut. Nur am Wochenende sind die Pforten geschlossen. Der Eintritt ist frei. Foto: Frank Berndt



Hoch hinaus an der Kletterwand: Die Jugendlichen erlebten bei den Ferienspielen des Peter-Paul-Jugendheims spannende Aktionen.

In den Ferien schwingen Schüler den Kochlöffel

Ferienprogramm des Jugendheims der Pfarre St. Peter und Paul bietet Abwechslung pur. Fahrten führen nach Köln, ins Phantasialand und zur Kletterhalle. Dankeschön an die fleißigen ehrenamtlichen Helfer.

ESCHWEILER. Das Ferienprogramm des Jugendheims St. Peter und Paul war ein voller Erfolg. „Alle Angebote wurden sehr gut angenommen“, freuten sich die Organisatoren Meike Recker und Frank Berndt. 42 Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 13 und 18 Jahren, der Großteil war zwischen 13 und 15 Jahre alt, ließen es sich zu Ferienbeginn richtig gut gehen. Mit einem Anteil von 70 Prozent waren übrigens die Mädchen ganz klar in der Überzahl.

Neben zahlreichen Ausflügen standen stets auch offene Angebote bereit: Gesellschaftsspiele, Billard, Kicker und Musik.

„Alle Ausflüge haben wir mit öffentlichen Verkehrsmitteln unternommen, auch um zu zeigen, wie man in dieser Altersgruppe viele attraktive Orte problemlos und günstig erreichen kann“, erklärte Frank Berndt.

Gleich am Anfang stand einer der Höhepunkte auf dem Programm. Im Phantasialand entdeckte man gemeinsam die zahlreichen Attraktionen wie den neuen „Talocan“, „Wirt's Taubenturm“, die „Black Mamba“ und „Atlantis.“

Das schlechte Wetter konnte die gute Stimmung auch beim folgen-

den „Spanischen Abend“ nicht trüben. Bei farbenfroher, südländischer Dekoration genoss man spanische Nationalspeisen und alkoholfreie Cocktails.

Open-Air-Kino und Spielenacht mit Übernachtung war die nächste Aktion überschrieben. Viel Schlaf bekam dabei jedoch keiner. Nach drei Filmen stürzten sich die Teilnehmer auf Monopoly, Carrom, Siedler von Catan und Co.

Asiatische Küche

An drei Nachmittagen übten die Jugendlichen sich beim Koch-Workshop. „Die Nachfrage war sehr groß, den hätten wir doppelt ausbuchen können“, so Berndt. Spanische Tapas, Fisch- und Gemüseauflauf, asiatische Spezialitäten, Grillen mit selbst hergestellten Marinaden – für die kulinarischen Genüsse gab es großes Lob von den Besuchern.

Köln ist immer einen Ausflug wert und so gab es auch in den Ferien viel zu entdecken. Erste Station war das Sport- und Olympiamuseum, das nicht nur Interessantes über die Sportgeschichte bietet, sondern den Besuchern die Möglichkeit eröffnet, sich auch praktisch auf die Spuren der Sport-

in einen Boxring steigen, im Windkanal Fahrrad fahren, auf dem Dach des Museums Tennis spielen und auf die original Torwand des ZDF-Sportstudios schießen. Beim anschließenden Shopping waren gerade die Mädchen nicht mehr zu halten und kamen nach vier Stunden mit voll gepackten Einkaufstaschen zum Treffpunkt am Dom.

Beim Bowling und Klettern bewiesen die Jungen und Mädchen ihre sportlichen Qualitäten. Vor allem beim Klettern standen Teamarbeit, Vertrauen, Mut und Geschicklichkeit im Mittelpunkt. Zur Belohnung gab es nach dieser Herausforderung für jeden einen großen Eisbecher.

Zum Abschluss grillte die Gruppe gemeinsam und ließ die Ferienspiele bei einigen Dias Revue passieren.

Ein besonderer Dank galt den fleißigen ehrenamtlichen Helfern, die die Angebote möglich machten. Was die Organisatoren besonders freute: „Es sind viele neue Beziehungen und Freundschaften entstanden. Viele der Teilnehmer wollen im nächsten Jahr wieder dabei sein.“ Lange müssen sie nicht aufeinander verzichten, denn nach den Ferien ist bereits